Jahresbericht 2017/2018

Inhaltsangabe

Geleitwort General Superior Sr. Maria Cho	**3**
»The Sisters of Mary of Banneux«	**4–5**
„Preparing the youth for a better tomorrow“ Der Jugend eine Zukunft geben	**6–7**
Messung der Ergebnisse	**8**
Wie ein neuer Ort der Hoffnung entsteht	**9**
Der Schweizer Förderkreis	**10–11**
Finanzbericht Geschäftsjahr 2017/2018	**12–15**

Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich
Tel. 044 361 66 36 · Fax 044 361 66 53
www.weltkinderdoerfer.ch · info@weltkinderdoerfer.ch

Spenden: Postkonto 80-26301-5

Liebe Freunde unserer Heimkinder
in Asien und Lateinamerika,

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Ihr Mitgefühl ist dabei beispielhaft in einer Welt, die von Eigennutz geprägt zu sein scheint. Wie wohltuend ist da Ihre Gabe, Ihr Einsatz für die Ärmsten der Armen.

Sie machen es möglich, dass benachteiligte Kinder unsere guten Schulen in Asien und Lateinamerika kostenfrei besuchen können und eine fundierte Berufsausbildung erhalten.

Als „Schwestern Maria" ist es unser Auftrag, armen Menschen Gutes zu tun. Gemeinsam mit unseren Freunden, auch in der Schweiz, entreissen wir Tag für Tag Kinder und Jugendliche der Geissel der Armut und Perspektivlosigkeit.

„Das Geheimnis der Freude liegt in der Nächstenliebe begründet."

So hat es unser Gründer, Pater Aloysius Schwartz, einmal ausgedrückt. Und das erleben wir immer wieder. Denn es ist eine grosse Freude zu sehen, wie talentiert unsere Schützlinge sind, wie sie geradezu aufblühen, wenn sie ihre Begabungen entdecken und diese durch uns gefördert werden.

Ich wünsche es mir, dass auch Sie ein wenig von dieser Freude erleben.

Danke, dass Sie sich grosszügig gezeigt haben! Ihre Nächstenliebe hat viel Gutes bewirkt.

Bitte bleiben Sie auch weiterhin an unserer Seite.

Herzlichst,
Ihre

Schwester Maria Cho

»The Sisters of Mary of Banneux«

Die »Sisters of Mary of Banneux« sind eine unabhängige, christlich-humanitäre Einrichtung zur Armenfürsorge in der Dritten Welt. Gegründet vom Armenpfarrer Aloysius Schwartz, sind sie seit rund einem halben Jahrhundert in den Elendsvierteln ausufernder Millionenstädte tätig.

Die Schwestern nehmen sich vor allem entwurzelter Kinder aus den Slums und verarmten Landarbeitersiedlungen an. Sie unterhalten Heimstätten, Schulen und Lehrwerkstätten in Brasilien, Guatemala, Honduras, Mexiko, auf den Philippinen und in Südkorea.

Ihr Gründer: Pater Schwartz Ein Leben für Slumkinder

1984 und 1992 war er für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen: der Armenpater Aloysius Schwartz. Dennoch ist Aloysius Schwartz im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit ein weitgehend Unbekannter.

1930 in Washington D.C. geboren, studierte er Theologie, zunächst in den USA, später im belgischen Löwen. Mit 27 Jahren zum Priester geweiht, ging er noch im gleichen Jahr nach Korea. In seinen jungen Jahren wirkte er im Armenviertel von Pusan, organisierte ein Arbeitsprogramm für 3.000 Slum-Bewohner und nahm bereits die ersten 120 Waisenkinder auf. Zeitgleich sammelten sich mehr und mehr Schwestern um den Pater und bildeten die Keimzelle der „Sisters of Mary“. Die Zahl der Schützlinge wuchs schier unaufhörlich und der Pater bat zunächst amerikanische, später auch Schweizer Spender um Unterstützung seiner Armenfürsorge.

1984 lud das Oberhaupt der philippinischen katholischen Kirche den Pater auf die Philippinen ein. Innerhalb weniger Jahre entstanden vier Heimstätten mit Schulen und Werkstätten für viele tausend Kinder aus ärmsten Verhältnissen.

1989 erkrankte Pater Schwartz an der heimtückischen Nervenkrankheit ALS und erfuhr, dass er nur noch wenige Jahre zu leben hat. Dessen ungeachtet gründete er, mittlerweile zum Prälaten ernannt, die erste Heimstatt auf lateinamerikanischem Boden.

Kurz nach der Einweihung in Mexiko, am 16. März 1992, starb Aloysius Schwartz im 62. Lebensjahr auf den Philippinen.

Im Januar 2015 verlieh der Vatikan Pater Schwartz den Status eines venerabilis Dei servus (übersetzt: ehrwürdiger Diener Gottes). So werden Menschen genannt, deren Antrag auf Seligsprechung von der katholischen Kirche geprüft und angenommen wurde. Dazu bedurfte es einer Dokumentation über das Leben und Wirken von Pater Schwartz. Nach einer intensiven Prüfung, auch der Augenzeugenberichte seines Wirkens, bestätigte Papst Franziskus im Januar 2015 die „virtues of heroic degree“ (übersetzt: heroischer Tugendgrad) für Pater Schwartz. Damit steht der Armenpfarrer auf der ersten Stufe im Prozess der Seligsprechung.

Der Auftrag der „Schwestern Maria“

Die Schwestern folgen ihrem Vorbild, der Muttergottes, als »Jungfrau der Armen«. Sie setzen sich für die Bedürftigen ein und stehen vor allem der jungen Generation mit einer weiterführenden Schulausbildung und berufsvorbereitenden Kursen zur Seite.

Den Absolventen soll vermittelt werden, die Mitmenschen zu achten und zu schätzen, sich in die Gesellschaft einzubringen und die moralischen und geistigen Werte des Evangeliums zu leben.

Die Kongregation der „Sisters of Mary“ wurde im Jahr 1993 von der Erzdiözese Manila und im März 2000 vom Vatikan anerkannt.

Die Schwestern stehen in enger Beziehung zu den örtlichen Amtsträgern der katholischen Kirche in Asien und Lateinamerika. Und doch haben sie sich ihre Unabhängigkeit in der Umsetzung der Armenfürsorge bewahrt. Deshalb unterstehen sie keiner katholischen Diözesanverwaltung, erhalten keine offiziellen Förderungen der nationalen oder internationalen katholischen Kirche. Das Gros der Spendeneinnahmen tragen Privatpersonen zusammen, denen die Armenfürsorge am Herzen liegt. Die Schwestern sind sich des Risikos bewusst, fast ausschliesslich von privaten Spendern abhängig zu sein. Und doch sehen sie es auch als Chance, eigenverantwortlich handeln zu können.

Die fünf Gelöbnisse der Marienschwestern:

- Armut
- Dienst an armen Kindern
- Keuschheit
- Gehorsam
- Gebet

An der Spitze der Kongregation steht seit Januar 2011 die koreanische Schwester Maria Cho (Superior General), die zugleich Vizepräsidentin des Schweizer Vereins ist. Sie wird unterstützt von einem vierköpfigen Leitungsteam (General Council), in dem Schwester Elena Belarmino (Mitglied des Zürcher Vereins), Schwester Michaela Kim, Schwester Margie Cheong und Schwester Gemma Kim gemeinsam die Geschicke der Schwesternschaft und ihrer Kinder leiten.

Ohne Risiko keine Chancen

Wenn die Schwestern in den Elendsvierteln Asiens oder Lateinamerikas unterwegs sind, stehen sie immer in der Gefahr, überfallen und ausgeraubt zu werden. In den vergangenen Jahren nahmen die Schwestern in Mexiko und Guatemala immer wieder kriminelle Übergriffe im Umfeld der Heimstätten wahr. Vor der *Girlstown Chalco* (Mexiko) halten seit einiger Zeit Uniformierte Wache. Es war im Vorfeld zu einigen Überfällen und Drohungen gegen die Mädchenschule gekommen. Wenn Menschen von der Armut frustriert oder von Drogen abhängig sind, sinkt die Hemmschwelle für Übergriffe.

Der langfristige Ansatz der Armenfürsorge mittels Schulen und Lehrwerkstätten steht grundsätzlich unter Risiken, welche die Schwestern vor Ort nicht beeinflussen können:

- Veränderungen der politischen und rechtlichen Verhältnisse in den Ländern sowie
- schlechte wirtschaftliche Entwicklungen in den Ländern.

Wenn Tag für Tag rund 20.000 Kinder und Jugendliche zu ernähren sind, schlagen auch kleine Verteuerungen von Grundnahrungsmitteln wie Reis oder Mais stark zu Buche. Insofern ist zu erwarten, dass sich die Kosten für die Ernährung der Schützlinge in den nächsten Jahren erhöhen werden.

Preparing the youth for a better tomorrow

Die „Schwestern Maria“ eröffnen Kindern aus ärmsten Verhältnissen die Chance, dem Elend der Armut zu entkommen. Deshalb besuchen die Schützlinge die Schulen und Lehrwerkstätten in den Heimstätten selbstverständlich kostenlos. Mit dem erworbenen Abschluss und den Kenntnissen haben sie beste Voraussetzungen für eine gute Arbeitsstelle und ein gesichertes Auskommen ausserhalb der Armut ihrer Ursprungsfamilien.

Study – Play – Work – Pray – Eat

So wird das Leben der Schützlinge bei den Marienschwestern kurz und knapp beschrieben. Diese fünf Dinge gehören zusammen und bilden das Gerüst, um den Kindern eine Zukunft ausserhalb der Armutsviertel zu ermöglichen. Nicht zu vergessen die Schwestern, die zugleich Vorbild, Vertraute und Förderer sind.

Study – Lernen

Die weiterführende Schule zu besuchen bestimmt den Alltag der Jungen und Mädchen. Von acht bis 16 Uhr geht es in den Klassenräumen, im Chemiesaal oder im Sprachlabor ums Lernen. Dabei geben die Lehrpläne der jeweiligen Länder die Inhalte vor. Jeder Schützling versucht aus seinen Begabungen das Beste zu machen: besonders in Mathematik, in Naturwissenschaften und in sprachlichen Fächern. Es gilt, sich neues Wissen anzueignen und den Stoff bei Arbeiten und Prüfungen zu beherrschen.

Bei Schulvergleichen sind die Kinder aus den Schulen der Schwestern oft unter den Besten, manchmal reicht es sogar bis aufs Treppchen. Ein Beweis dafür, dass die Lehrer einen guten Job machen und die Kinder fleissig sind. Die Vermittlung von christlichen Werten ist Bestandteil der Ausbildung. Dazu dient der Religionsunterricht, den zumeist eine Marienschwester gibt.

In den Lehrwerkstätten erhalten die Schüler eine fundierte Ausbildung. Aus einer Vielzahl von Berufsfeldern können sie auswählen und werden in Theorie und Praxis geschult. Dieser duale Ansatz schafft gute Voraussetzungen für den Übergang in eine gute Arbeitsstelle.

Play – Spielen

Ob auf den Sportplätzen, am Schachbrett, im Orchester oder beim „Spiel ohne Grenzen“ zu besonderen Anlässen: die Jugendlichen lieben es, gemeinsam zu spielen, sich zu messen. Besonders am Wochenende ist hierfür Zeit reserviert, auch als ein Ausgleich zu dem straffen Stundenplan.

Work – Arbeiten

Die Schüler lernen den Wert der Arbeit schätzen, genauso wie die Disziplin, den Fleiss und die Sorgfalt. Jeder muss Dienste für die Allgemeinheit erledigen. Sei es beim Abspülen, beim Putzen, bei der Pflege der Grünanlagen oder beim Müll aufsammeln. Dabei sind die Aufgaben gewissenhaft und ehrlich auszuführen.

Pray – Beten

Die Schützlinge leben in Familien zusammen, die jeweils nach einem Heiligen benannt sind. Als Antwort auf den von Gott empfangenen Segen werden sie angehalten, regelmässig zu beten. Das Leben der christlichen Werte ist fester Bestandteil der Gemeinschaft und schafft den Rahmen für ein gelingendes Zusammenleben.

Eat – Essen

Wie in jeder Schule, gibt es auch Pausen. Eine ganze Stunde ist für das Mittagessen reserviert. Drei nahrhafte Mahlzeiten am Tag sind eine wichtige Voraussetzung, damit die Kinder und Jugendlichen gut lernen und sich gut entwickeln können. Dabei sorgen jeweils eigenen Grossküchen für das Wohl der Jungen und Mädchen.

Land	Heimstätte	Gegründet	Schüler (2017)	Schultyp
Philippinen	Girlstown, Biga	1985	3.311	Secondary Education
Philippinen	Girlstown, Talisay	1990	3.097	Secondary Education
Philippinen	Boystown, Adlas	1991	2.067	Secondary Education
Philippinen	Boystown, Minglanilla	1995	2.091	Secondary Education
Philippinen	Sharing Christ Home	2008	137	High School
Mexiko	Villa de las Niñas, Chalco	1990	3.235	Middle & High School
Mexiko	Villa de los Niños, Guadalajara	1998	1.980	Middle & High School
Guatemala	Villa de las Niñas, Guatemala City, Z 13	1998	881	Middle & High School
Guatemala	Villa de los Niños, Guatemala City, Z 6	2000	1.146	Middle & High School
Brasilien	Vila das Crianças de Maria, Santa Maria	2002	752	High School
Brasilien	Irmas de Maria São Bernardo	2008	251	Elementary School
Honduras	Villa de las Niñas, Tegucigalpa	2017	707	High School
Honduras	Villa de las Niñas, Amarateca	2017	242	High School
Südkorea	The Sisters of Mary, Busan	1964	374	Primary, Middle & High School
Südkorea	The Sisters of Mary, Seoul	1975	460	Primary, Middle & High School
			20.731	

Tagesambulanzen für die Armen

In vielen Ländern sind die Menschen auch heute noch sich selbst überlassen, sobald sie erkranken. Eine Diagnose und Behandlung sind oft nur gegen sofortige Bezahlung zu bekommen. Eine Versicherung können sich die Slum-Bewohner nicht leisten.

Für sie unterhält das Hilfswerk derzeit fünf Tagesambulanzen. Auf den Philippinen und in Brasilien sind es jeweils zwei Ambulanzen für arme Menschen, in Guatemala ist es eine. Im Jahr 2017 haben rund 104.400 (hochgerechnete Tagesbehandlungen) kranke Menschen davon profitiert.

Land	Tagesklinik	Gegründet	Patienten (2017)
Philippinen	Sisters of Mary Infirmary, J. P. Rizal Memorial, Biga	2010	38.400
Philippinen	Sisters of Mary Infirmary, Marie Doty Maternal, Minglanilla	2011	26.100
Guatemala	Clinica Medica Maria, Guatemala City, Zona 13	1997	31.800
Brasilien	Clinica Medica Maria, Santa Maria	2002	8.100
			104.400

Messung der Ergebnisse

Die Schwestern haben die Logical Framework Matrix als geeignetes Instrument zur Dokumentation der Ergebnisse eines ganzen Abschlussjahrgangs erstellt. Die unten abgedruckte Matrix stellt in Englisch die Vermittlung der Graduierten 2017/18 der *Boystown Adlas* vor.

Es ist das Ziel der Schwestern, Kindern aus ärmsten philippinischen Verhältnissen eine realistische Chance zu geben, um ihren Weg aus der Armut zu gehen. Dazu dienen die exzellente Schulausbildung, die berufsvorbereitenden Kurse und die Praktika von bis zu sechs Monaten in Unternehmen. Die anschliessende Vermittlung in gute Arbeitsverhältnisse ist der nächste Schritt auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Ergebnisse:

- 527 Schüler des Abschlussjahrgangs 2017/18 (Batch 28) haben die Senior High School erfolgreich abgeschlossen.
- 527 Jungen (100 %) haben in 44 unterschiedlichen nationalen und internationalen Firmen ein bis zu sechs monatiges Praktikum (On-The-Job-Training) machen dürfen.
- Bis zum 29. März 2018 haben 472 der Schützlinge (89,6 %) nach dem Praktikum in den Firmen eine feste Anstellung gefunden. 55 wurden nach dem OJT nicht übernommen. Sie haben trotzdem gute Chancen auf eine feste Anstellung in anderen Firmen.

Logical Framework Matrix for Grade 12 Students – "On-The-Job-Trainings" and "employments", Adlas Boystown, Philippines 2017/18

Strategy of Intervention			**Key Performance Indicators**			**Means of verification**
Impact Children of poor families in the Philippines (i.e. from slum or rural areas) get a realistic chance to find their way out of the poverty because of excellent education, vocational trainings, On-The-Job-Trainings and transfer into good jobs.			Graduation of Senior High School (grade 12) with added "Training-On-The-Job" up to six months and the following number of employed graduates from Bath 28.			
Outcomes It was the second age group that finished the new Senior High School (after 12 years of the school in the Boystown Adlas. 525 boys graduated in January 2018.			525 boys graduated in the Senior High School. 525 boys found a place for the "On-The-Job-Training" in 44 different national or international companies.			Copies of the final marks, Statistic of the School
Outputs						
Company	**Numbers of OJT**	**Employed**	**Company**	**Number of OJT**	**Employed**	
AMDL	2	2	MHIPCOR	4	4	
AMERICAN WIRE	7	7	MTE	7	7	statistics of
ATOM	3	3	NALCATRADING	5	5	the school
BIT MANUFACTORING CORP.	10	10	NEXEM EMD	89	77	
BROTHER'S OF CHRIST	5	5	OM	5	5	
CENTRO STRUCTURA	10	10	PAINTPLAS	4	4	
CEREHE ENGENEERING WORKS	4	4	QUALITY CORRUGATED	3	3	
CHORYO	6	4	RA TECHNOLOGIES	10	10	
CJC	6	6	REGAN	42	36	
CLAMP-OP	9	3	SAPPHIRE	8	4	
EPSON PHILIPPINES	8	6	SHORR	9	9	
EUDEN	8	8	SIGN WAVE	11	11	
FURUKAWA	3	3	SINGTECH	10	10	
FVC PHILIPPINES INC.	3	3	SMTEI	15	9	
HANTVERK	4	3	STAHL MATERIALS	6	6	
HMR PHILIPPINES	33	28	SUSALUM	10	10	
ISUZU	28	28	TAI SHIN	11	11	
JABTECH	10	10	TASKS JETS	2	2	
JAE	8	8	TRI-FUSION	6	6	
KLT COMPANY	39	39	TRI-R ALLIED INDUSTRIES	2	2	
Lot's a Pizza	7	7	VALUE PLUS	7	6	
MERAKI	12	12	YUSHIN PHILIPPINES	36	26	
SUBTOTAL I	**225**	**209**	**SUBTOTAL II**	**302**	**263**	
			TOTAL	**527**	**472**	
472 of 527 Graduates (89,6 % of the Batch 28 from the Adlas Boystown (Metro Manila) found a job after their "On-The-Job-Training" in that company. Until March 29th of 2018 5 of these young adults have to find a job in other companies.						
Activities						
Awards	Excellence in Education Transformation Award 2016 for Boystown Adlas					

Wie ein neuer Ort der Hoffnung entsteht

Vor drei Jahren waren Büsche und Sträucher das einzige, was auf diesem Grundstück zu finden. Doch im März 2018 leben und lernen in der *Villa de los Niños Amarateca* bereits mehr als 500 Jungen.

In beeindruckender Geschwindigkeit haben die Schwestern, wohlgesonnene Einheimische und treue Spender die neue Jungenschule entstehen lassen. Im Juli 2015 bekam die Kongregation das Grundstück geschenkt und wenig später begannen schon die Bauarbeiten. Bereits im Januar 2017 zogen die ersten Jungen ein, fanden hier ihre neue Heimat.

Die neue Heimstätte besteht aus

- einem vierstöckigen Hauptgebäude mit Klassenzimmern und Schlafsälen,
- einem dreistöckigen Gebäude voller berufsbildender Einrichtungen,
  - einer Lehrwerkstatt für KFZ und Karosseriebau,
  - einer Schweisserei,
  - Einrichtungen zur Wartung von Elektrotechnik,
  - einem Computerlabor,
  - einem Chemielabor und
  - einer Bibliothek,
- zwei Mehrzwecksportplätzen,
- einem Kunstrasenplatz mit Laufbahn,
- einer Mehrzweckhalle und
- einem Fischaufzuchtbecken.

In der weiterführenden Schule haben die Jungen das erste Jahr, die siebte Klasse, beendet. Und auch in den Lehrwerkstätten herrschte reger Betrieb. Die Schützlinge wissen um ihr grosses Vorrecht, eine solche Schule besuchen zu dürfen. Fristen doch viele ihrer Alterskollegen ein Leben in Armut und ohne Perspektive auf ein selbst bestimmtes Leben.

Die Kapazität der neuen Einrichtung ist noch nicht ausgeschöpft. Dies wird erst mit den nächsten Jahrgängen der Fall sein. Solange werden auch die Neuanschaffungen für die jeweils nächste Klasse den Haushalt der Schwestern belasten.

Die Schwestern staunten, als unangekündigt Eltern einzelner Schüler am Tor standen. Sie hatten im Dorf Obst und Gemüse für die Schule gesammelt und auch den Transport organisiert.

So verleihen sie ihrem Dank Ausdruck, lassen ihre Freude praktisch werden.

Der Schweizer Förderkreis

Die Statuten der Weltkinderdörfer legen die Zielsetzung eindeutig fest:

„Der Verein bezweckt die Sammlung von Mitteln zur Betreuung von hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Obhut der Kongregation der »Schwestern Maria« in Korea, auf den Philippinen, in Brasilien, Guatemala und Mexiko sowie allfälligen anderen Ländern.
Der Verein gewinnt nach Massgabe der Kongregation Freunde und Förderer. Er versucht, diese von der Sinnhaftigkeit der geleisteten Hilfe zu überzeugen und orientiert sie mehrmals jährlich über die Fürsorge der Kongregation."

Seit 1981 tragen die Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria" finanziell zur Armenfürsorge der „Sisters of Mary of Banneux" bei, vor allem zum Unterhalt der Heimstätten für Mädchen und Jungen in Asien und Lateinamerika. Der Verein ist nach dem Ausweis des kantonalen Steueramtes Zürich mit Verfügung der Finanzdirektion vom 27. Februar 1984, vom 26. März 1999 und vom 29. August 2002 wegen der Verfolgung gemeinnütziger Ziele – gestützt auf § 61 lit. g StG sowie Art 56 lit. g DBG – von der Steuerpflicht befreit. Mit Schreiben vom 19. Juni 2008 hat das kantonale Steueramt Zürich für die im Jahr 2008 überarbeiteten Statuten bestätigt, dass die Steuerbefreiung gemäss Verfügung vom 26. August 2002 im bisherigen Umfang bestehen bleibt.

Von Anfang an unterwirft sich der Verein alljährlich dem Urteil eines vereidigten Buchprüfers. In jedem Jahr testiert er dem Verein eine „saubere" Buchhaltung und die Weiterleitung der Spenden nach Massgabe der Satzung.

Ein internationaler Prüfbericht gibt Auskunft über die Armenfürsorge der Kongregation und auch über die Verwendung der Spenden aus der Schweiz.

Die Struktur des Vereins

Die Organe des Vereins sind die Vereinsversammlung, der Vorstand und die Revisionsstelle.

Die Weltkinderdörfer sind ein Förderkreis, der ausschliesslich die Projekte der Armenfürsorge der „Sisters of Mary" unterstützt. Der Verein in Zürich hat keine eigene Projektabteilung. Alle Planungen, die Umsetzung und die Kontrolle der Projekte in Asien und Lateinamerika werden von den „Sisters of Mary" vor Ort durchgeführt.

Die höchste Entscheidungsgewalt geben die Statuten der Mitgliederversammlung, die den Vorstand wählt. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, dem (der) Präsidenten (Präsidentin), der Vizepräsidentin und allfälligen weiteren Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst und bestimmt auch die Zeichnungsberechtigung.

Der Vorstand wird auf eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Vizepräsidentin des Vorstandes ist stets die Sister Superior General der Kongregation der „Schwestern Maria". Gibt diese ihr Amt in der Kongregation ab, tritt automatisch deren Nachfolgerin für die verbleibende Amtsdauer an ihre Stelle.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, Schwester Maria Cho, welche als Sister Superior General der Kongregation nach den Vereinsstatuten die Vizepräsidentin ist, Rechtsanwältin Dr. Barbara Strehle, Zürich, Präsidentin, sowie Diplom-Wirtschaftsmathematikerin Selma Wersching, Baden. Die Vorstandsmitglieder wurden von der Vereinsversammlung 2017 für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

Wie wurden die Spenden aus der Schweiz eingesetzt?

Die grösste Unterstützung (32,0 % der Mittel) wurde den Schützlingen auf den **Philippinen** zuteil. Insgesamt sorgen sich 292 angestellte Lehrer, 116 Schwestern und weitere 259 Mitarbeiter um die Belange der Jungen und Mädchen in den Heimstätten.

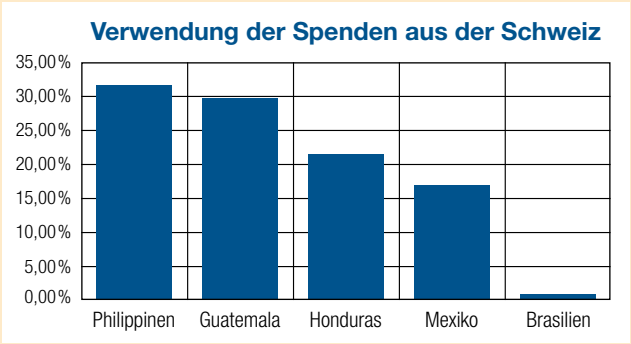
Die in die Jahre gekommenen Schulgebäude bedurften wieder einiger aussergewöhnlicher Reparaturen. So mussten einige der Häuser aussen neu gestrichen werden, in anderen wurden marode Türen und Fenster erneuert bzw. Treppen saniert.

Auch in den Grossküchen und Waschküchen stand die Überholung von altgedienten Geräten an. Auch Neues musste angeschafft werden: Drei Waschmaschinen in der *Boystown Adlas*, Reiskocher für jeweils 1.000 Portionen in der *Boystown Minglanilla* und *Girlstown Biga*. Die Investitionen in die Lehrwerkstätten waren teuer, aber nötig. *Biga* erhielt 60 neue Computer für die Senior High School, für die Mädchen in *Talisay* waren es 50 neue Rechner. In *Adlas* wurde die Schulbücherei zu einem Lern- und Wissenszentrum aufgestockt und in *Minglanilla* die Schweiss-Werkstatt mit 12 neuen Plätzen ausgestattet.

In **Guatemala** leben und lernen 2.027 Mädchen und Jungen bei den Schwestern. 68 angestellte Lehrer, 30 Schwestern und 68 weitere Mitarbeiter übernehmen die Verantwortung für alle schulischen Belange. In der Bäckerei stehen jetzt ein neuer Ofen und ein neuer Mixer für den Brotteig. Für die Zubereitung der täglichen Mahlzeiten wurden ein grosser Kühlschrank und zwei Industrie-Schnellkochtöpfe gekauft. In der Heimstatt für Jungen gab es 300 neue Stockbetten inkl. 900 Matratzen und fünf neue Schweisser-Ausrüstungen. Auch in die Sicherheit der Wasserversorgung musste investiert werden.

Nach gerade einmal fünf Jahren ist die Heimstätte für Mädchen in **Honduras** bereits voll ausgelastet. 10 Schwestern kümmern sich um die Belange der 707 Mädchen. Diese werden von 24 Lehrern unterrichtet.

Mit Hochdruck gingen die Bauarbeiten in der neuen Jungenschule in *Amarateca* weiter. Im Januar 2017 haben 242 Jungen aus ärmsten Verhältnissen ihre Ausbildung begonnen. Betreut von 12 Schwestern und 17 Mitarbeitern lebten sie sich schnell ein. Auch wenn manches noch ein



Provisorium war, das Hauptgebäude erst in 2017 wirklich fertiggestellt wurde, haben im März 2018 bereits rund 500 Jungen hier ein Zuhause gefunden.

Neben dem Chemielabor musste auch die Schweisser-Werkstatt komplett neu eingerichtet und weitere Möbel für Klassenzimmer und Schlafsäle angeschafft werden. Schulbücher galt es auch zu kaufen, sodass am Ende des Jahres bereits die Schützlinge für das nächste Jahr ausgesucht werden konnten.

46 Schwestern beschäftigen in **Mexiko** 165 Lehrer und 126 weitere Mitarbeiter. Sie tragen die Verantwortung für die Ausbildung von 5.215 mexikanischen Jungen und Mädchen. In *Chalco* mussten drei Gebäude neu gestrichen, ein neuer Computerraum eingerichtet und 60 Industrie-nähmaschinen für die Lehrwerkstatt gekauft werden. Ausserdem wurde eine neue Bäckerei fertiggestellt. In *Guadalajara* begannen die Arbeiten für den neuen Schweisser-Workshop. Die naturwissenschaftlichen Räume bedurften einer Neuausstattung und die Bibliothek einer Anpassung an die digitalen Gegebenheiten.

In *Santa Maria* **(Brasilien)** sorgen sich zehn Schwestern um die 752 Mädchen. 29 Lehrer sowie 18 weitere Mitarbeiter tragen dazu bei, dass die Jugendlichen eine gute Ausbildung erfahren.

251 Jungen besuchen die Tagesschule der Marienschwestern in *São Bernardo* vor den Toren São Paulos. 16 Lehrer, sieben Schwestern und sieben weitere Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Kinder aus dem regionalen Umfeld einen guten Unterricht bekommen.

Bilanz zum 31. März 2018

Aktiva

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00
II. Sachanlagen	3.640,00	3.843,00
B. Umlaufvermögen		
I. Förderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.675.000,00	180.001,73
II. Flüssige Mittel	124.666,61	185.044,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.524,13	10.391,53
	2.813.832,74	379.282,99

Passiva

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Rücklagen	2.738.484,72	311.298,04
B. Rückstellungen	12.640,00	13.160,00
C. Verbindlichkeiten	62.819,05	54.824,95
	2.813.943,77	379.282,99

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria“ wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Swiss GAAP FER 21 aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmässige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmässige Abschreibungen vermindert.

Die planmässigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 Franken wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Der Jahresbericht enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Franken umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Versicherungsvorauszahlungen und Zahlungen an die Post für die Adressdatenbank.

Umlaufvermögen

Der Verein wurde aus einem Nachlass Miteigentümer (25 %) eines Grundstücks in Oberwil. Der Zugang wurde unter Berücksichtigung noch anfallender Kosten mit 180.000 Franken angesetzt. Desweiteren wird in dieser Position eine Liegenschaft in Zürich erfasst, die der Verein 2017 geerbt hat. Dieses Grundstück wurde mit 400.000 Franken bewertet; es besteht eine lebenslängliche Nutzniessung.

Ausserdem wurde der Verein Erbe eines Grundstücks in Zürich. Das Grundstück wurde mit dem vorsichtig geschätzten Marktpreis mit CHF 2.000.000 angesetzt. Desweiteren sind in der Position ausgewiesen drei Grundstücke in Zuzwil und ein Grungstück in Deutschland, die insgesamt mit CHF 95.000 bewertet wurden.

Passiva

Rücklagen

Der Betrag von 400.000 Franken für die mit der Nutzniessung belasteten Liegenschaft wurde hier eingestellt.

Verbindlichkeiten

Die Rechnungen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses weitestgehend bezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2018

	2017/2018	%	Vorjahr	%
Spendeneinnahme ungebunden	3.450.535,54 Fr	50,38 %	3.733.142,91 Fr	87,62 %
Spendeneinnahmen Projekte	0,00 Fr	0,00 %	0,00 Fr	0,00 %
Spendeneinnahmen Legate	931.122,97 Fr	13,60 %	356.441,10 Fr	8,34 %
Spenden Sachwerte aus Nachlässen	2.495.000,00 Fr	36,43 %	180.000,00 Fr	4,21 %
Spendenrückzahlungen	–8.146,00 Fr	–0,12 %	–100,00 Fr	0,00 %
Nachlasskosten/Beratungskosten	–19.837,44 Fr	–0,29 %	–9.011,79 Fr	–0,21 %
Spendenaufkommen	6.848.675,07 Fr	100,00 %	4.260.472,22 Fr	99,64 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,14 Fr	0,00 %	11,88 Fr	0,00 %
Sonstige betriebliche Erträge	165,42 Fr	0,00 %	15.372,53 Fr	0,36 %
Gesamtertrag	**6.848.843,63** Fr	**100,00 %**	**4.275.856,63** Fr	**100,00 %**
Kosten				
Spendeninformation, Aufklärung (Art. 2 Statuten)	266.975,83 Fr	3,90 %	283.137,24 Fr	6,65 %
Direkte Kosten der Spendenaktionen	723.596,54 Fr	10,57 %	740.151,29 Fr	17,37 %
Personalaufwand	100.117,67 Fr	1,46 %	98.547,93 Fr	2,31 %
Abschreibungen	1.235,85 Fr	0,02 %	2.806,40 Fr	0,07 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.731,06 Fr	1,16 %	91.574,03 Fr	2,15 %
Nach Manila weitergeleitet / Projektförderung	3.250.000,00 Fr	47,45 %	3.000.000,00 Fr	70,41 %
Gesamtaufwand	**4.421.656,95** Fr	**64,56 %**	**4.216.216,89** Fr	**98,96 %**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.427.186,68** Fr	**35,44 %**	**59.639,74** Fr	**1,40 %**
Einstellung Rücklagen	**2.427.186,68** Fr	**–35,44 %**	**–59.639,74** Fr	**–1,40 %**
Vermögensmehrung	**0,00** Fr		**0,00** Fr	

Erläuterungen einzelner Einnahmen- und Ausgabenposten

Im Jahr 2017/18 wurde der Verein Erbe diverser Liegenschaften. Diese Sachwerte aus Nachlässen führten allerdings im abgelaufenen Geschäftsjahr noch zu keinen liquiden Einnahmen. Insgesamt sind Sachwerte in Höhe von 2.495.000 Franken aus Nachlässen zugegangen. Es handelt sich vor allem um ein Objekt in Zürich, das mit 2 Mio. Franken bewertet wurde. Die Erlöse aus dem Verkauf dieses Grundstücks sind zweckgebunden für Projekte in Mexico einzusetzen.

Im Prüfungszeitraum wurden 3.250.000 Franken auf die Philippinen überwiesen.

Der Verein beschäftigte im Jahresdurchschnitt eine Vollzeitmitarbeiterin mit einer 40-Stunden-Woche.

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäss den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria“ Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder, 8006 Zürich, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäss nicht geprüft, wohl aber in eingeschränktem Umfang auf ihre Ordnungsmässigkeit beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung und die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den Vorschriften des Swiss GAAP FER liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Diese umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt umfassende Beurteilungen auf Ordnungsmässigkeit hinsichtlich nachfolgend aufgeführter Sachverhalte durchzuführen: der vollständigen, fortlaufenden und zeitgerechten Erfassung der Geschäftsvorfälle, eines geordneten Belegwesens, der ordnungsgemässen Ableitung des Jahresabschlusses aus den Aufzeichnungen, der Gewährleistung der Zweckgebundenheit der Verwaltungsausgaben und der Verhältnismässigkeit der Vergütungen und der Gewährung eines wahrheitsgemässen Einblicks in das Spendenaufkommen sowie dessen Weiterleitung nach Manila/Philippinen. Über Art, Umfang und Ergebnis der Beurteilung unterrichtet der vorliegende Bericht vom 23.04.2018.

Karlsruhe, den 23.04.2018

Kanzlei Wangler

Dipl.-Kfm. Christine Kaiser
Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin

Aus Reiseberichten und offiziellen Briefen

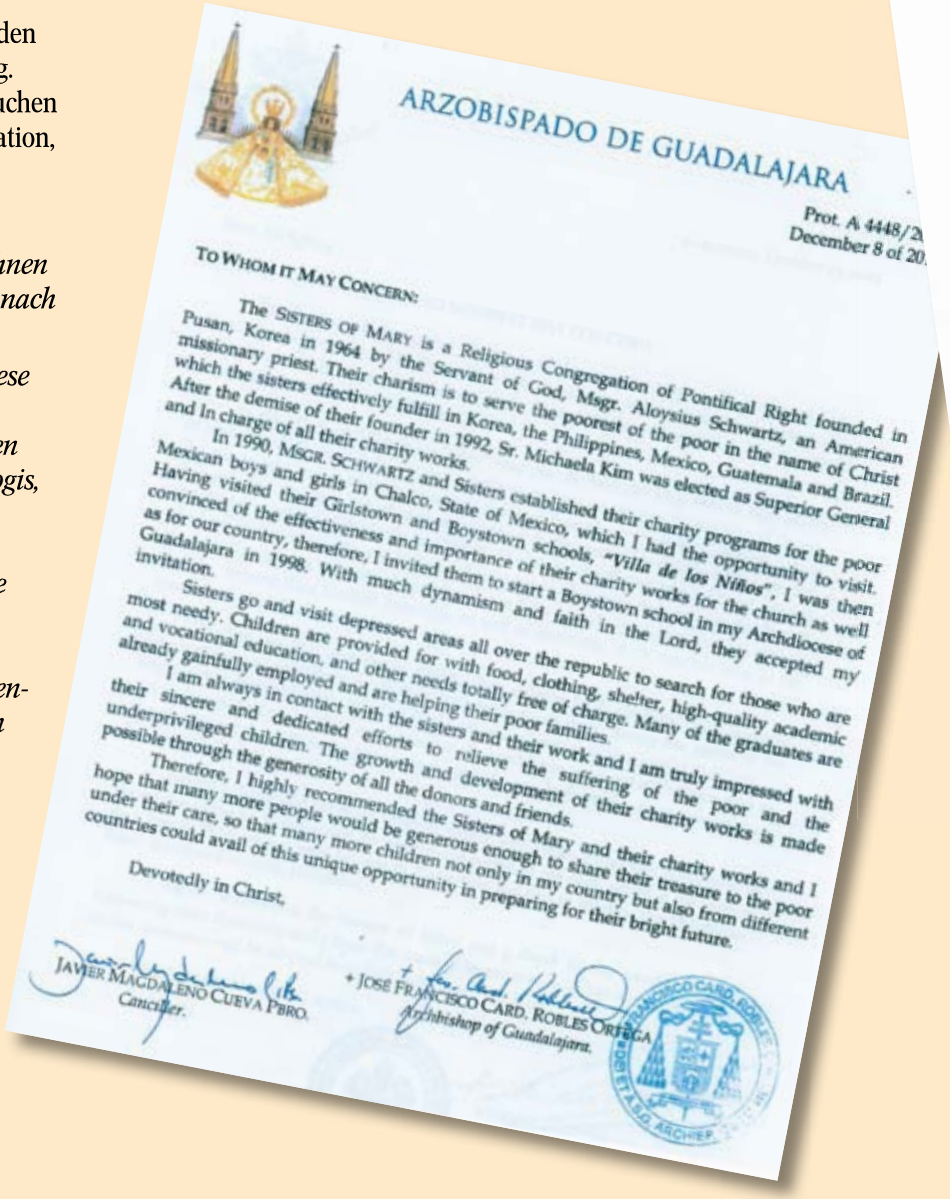
Die Arbeit der „Sisters of Mary“ geniesst in den jeweiligen Ländern eine hohe Wertschätzung. Kirchliche und politische Würdenträger besuchen immer wieder die Heimstätten der Kongregation, feiern gemeinsam Messen oder Feste.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist für mich eine Freude und eine Ehre, Ihnen die „Schwestern Maria“, eine Kongregation nach pontifikalem Recht, vorzustellen.

Die „Schwestern Maria“ dienen in der Diözese Imus seit 1990. Zunächst begannen sie mit einem Schulprogramm für Jungen aus armen Verhältnissen, welche bei freier Kost und Logis, medizinischer Versorgung auch eine weiterführende Schulausbildung erhielten.
Im Jahr 2003 eröffneten die Schwestern eine Schule für Mädchen in unserer Diözese. Insgesamt profitieren rund 6.000 Mädchen und Jungen von dem Einprägen der zwischenmenschlichen, moralischen und spirituellen Werte. Die praktische Berufsausbildung ermöglicht es den Schülern, nach dem Abschluss eine gute Anstellung zu finden.

Ich bin vertraut mit dem Dienst der „Schwestern Maria“. Es ist eine Freude, ihr apostolisches Engagement, ihr christliches Zeugnis und ihre Liebe zu Christus im Dienst an den Armen und Menschen in Not mit zu erleben.



ARZOBISPADO DE GUADALAJARA

Prot. A 4448/2
December 8 of 20

TO WHOM IT MAY CONCERN:

The SISTERS OF MARY is a Religious Congregation of Pontifical Right founded in Pusan, Korea in 1964 by the Servant of God, Msgr. Aloysius Schwartz, an American missionary priest. Their charism is to serve the poorest of the poor in the name of Christ which the sisters effectively fulfill in Korea, the Philippines, Mexico, Guatemala and Brazil. After the demise of their founder in 1992, Sr. Michaela Kim was elected as Superior General and in charge of all their charity works.

In 1990, MSGR. SCHWARTZ and Sisters established their charity programs for the poor Mexican boys and girls in Chalco, State of Mexico, which I had the opportunity to visit. Having visited their Girlstown and Boystown schools, *"Villa de los Niños"*, I was then convinced of the effectiveness and importance of their charity works for the church as well as for our country, therefore, I invited them to start a Boystown school in my Archdiocese of Guadalajara in 1998. With much dynamism and faith in the Lord, they accepted my invitation.

Sisters go and visit depressed areas all over the republic to search for those who are most needy. Children are provided for with food, clothing, shelter, high-quality academic and vocational education, and other needs totally free of charge. Many of the graduates are already gainfully employed and are helping their poor families.

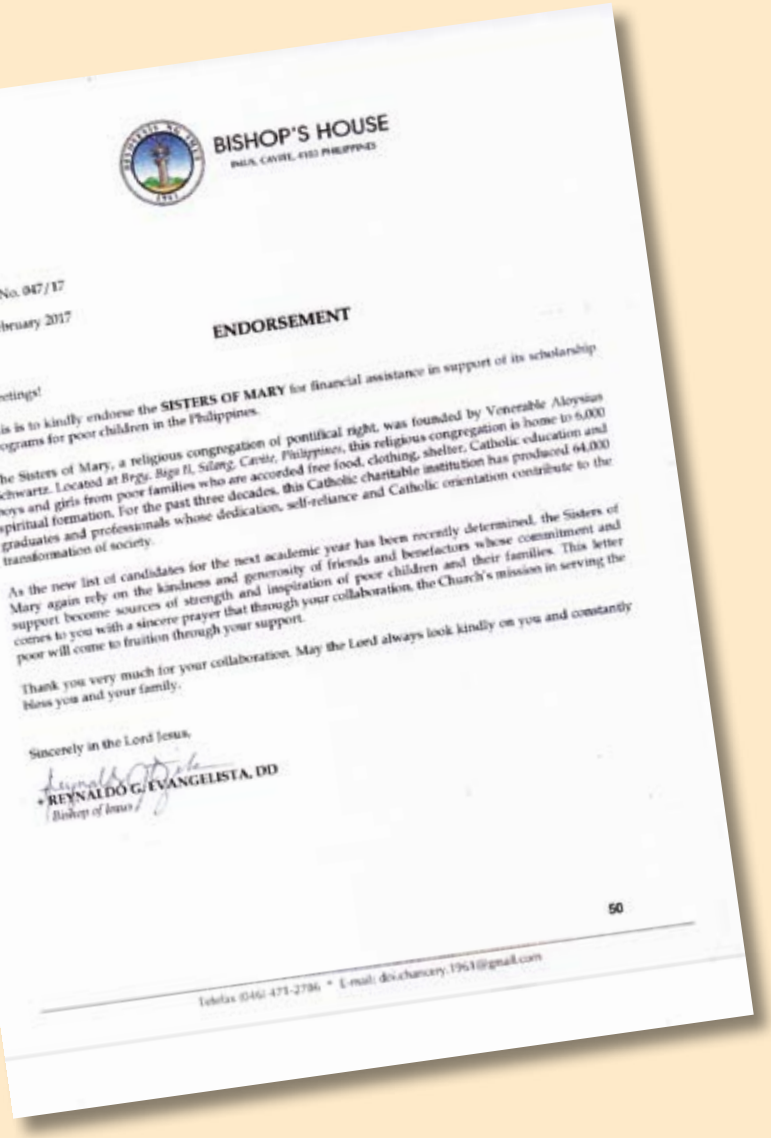
I am always in contact with the sisters and their work and I am truly impressed with their sincere and dedicated efforts to relieve the suffering of the poor and the underprivileged children. The growth and development of their charity works is made possible through the generosity of all the donors and friends.

Therefore, I highly recommended the Sisters of Mary and their charity works and I hope that many more people would be generous enough to share their treasure to the poor under their care, so that many more children not only in my country but also from different countries could avail of this unique opportunity in preparing for their bright future.

Devotedly in Christ,

JAVIER MAGDALENO CUEVA PBRO.
Canciller.

+ JOSÉ FRANCISCO CARD. ROBLES ORTEGA
Archbishop of Guadalajara.



BISHOP'S HOUSE

No. 047/17

bruary 2017

ENDORSEMENT

etings!

is is to kindly endorse the **SISTERS OF MARY** for financial assistance in support of its scholarship ograms for poor children in the Philippines.

he Sisters of Mary, a religious congregation of pontifical right, was founded by Venerable Aloysius chwartz. Located at *Brgy. Biga II, Silang, Cavite, Philippines*, this religious congregation is home to 6,000 oys and girls from poor families who are accorded free food, clothing, shelter, Catholic education and spiritual formation. For the past three decades, this Catholic charitable institution has produced 64,000 graduates and professionals whose dedication, self-reliance and Catholic orientation contribute to the transformation of society.

As the new list of candidates for the next academic year has been recently determined, the Sisters of Mary again rely on the kindness and generosity of friends and benefactors whose commitment and support become sources of strength and inspiration of poor children and their families. This letter comes to you with a sincere prayer that through your collaboration, the Church's mission in serving the poor will come to fruition through your support.

Thank you very much for your collaboration. May the Lord always look kindly on you and constantly bless you and your family.

Sincerely in the Lord Jesus,

+ REYNALDO G. EVANGELISTA, DD
Bishop of Iesus

50

Telefax (046) 471-2786 • E-mail: doi.chancery.1961@gmail.com

Ich danke allen Menschen, die die »Schwestern Maria« unterstützen. Ausserdem hoffe ich, dass immer mehr grosszügige Freunde deren Anliegen unterstützen, damit sie auch weiterhin ihren Dienst für junge Menschen aus armen Verhältnissen fortführen können.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Möge Gott Sie in seiner Liebe leiten!

Most Reverend Luis Antonio G. Tagle
(Philippines)

Augenzeugen berichten: Die Hilfe kommt an!

Wir hatten diesen Sommer das grosse Glück, unseren Urlaub auf den Philippinen zu verbringen, da unser Sohn in Olongapo ein freiwilliges soziales Jahr verbracht hat und wir ihn dort besucht haben. Bei unserer Rundreise haben wir die Gelegenheit genutzt, das Boyshome in Adlas, Silang zu besuchen. Wir waren sehr überrascht und erfreut über die Freundlichkeit, mit der wir empfangen wurden, der Sauberkeit und Ausstattung der Häuser und Werkstätten und der Disziplin und respektvollen Art der Jungs den Schwestern gegenüber.

Wenn man etwas mehr von den Philippinen zu sehen bekommt, erkennt man erst mal, wie wichtig und überaus wertvoll die Arbeit dieser Schwestern vor Ort ist. Vielen Dank für diesen Einblick und wir haben beschlossen, diese lohnende Arbeit noch mehr zu unterstützen. Bitte senden Sie uns ein Formblatt für den Spendeneinzug zu, damit wir die Summe aufstocken können. Familie Steinmann

„Zwei Tage waren wir in Santa Maria und besuchten die Girlstown. Es war einmalig. Wir sind beeindruckt von der ganzen Einrichtung, fantastisch, was hier geleistet wird. Hochachtung! Alles ist geordnet und sauber. Schwestern wie Schülerinnen strahlen Freude aus. Um 17 Uhr wurden wir in den grossen Saal eingeladen. Beim Eingang erhielten wir einen Blumenkranz und die 900 Mädchen empfingen uns. Es folgte eine Tanz- und Musikschau, ein nicht zu beschreibendes Erlebnis. Wir wurden von den Schülerinnen befragt und umringt. Freude, Glück und viel Liebe umstrahlte uns. Uns fehlten die Worte, um unsere grosse Dankbarkeit auszudrücken. Dieses Weltkinderdorf ist ein Werk, das so grossartig ist, dass es fast nicht zu beschreiben ist. Alle Leute, welche so eine Schule kennen würden, wären sicher begeistert und würden diese unterstützen. Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir das Gesehene und Erlebte mit.“ Familie Lüscher

Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich
Tel. 044 361 66 36 · Fax 044 361 66 53
www.weltkinderdoerfer.ch · info@weltkinderdoerfer.ch
Spenden: Postkonto 80-26301-5